

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 14 (1989)
Heft: 2

Rubrik: Gedicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedicht einer SCHAROTL-LESERIN

Stell Dir vor, ich wäre tot,
und ich hätte meine Mutter nie gekannt,
ihre warmen Hände nie gespürt,
ihre lachenden, weinenden Augen nie gesehn,
ihre liebe Stimme nie gehört.

Stell Dir vor, ich wäre tot,
und ich hätte meine Schwester nie gekannt,
ihr fröhliches Lachen nie gesehn,
ihre Melancholie nie mit ihr geteilt,
ihre Trauer nie getröstet.

Stell Dir vor, ich wäre tot,
und ich hätte meinen Bruder nie gekannt,
seine fleissigen Hände nie berührt,
seine lustige Stimme nie gehört,
seine blitzenden Augen nie gesehn.

Stell Dir vor, ich wäre tot,
und meine Kinder hätten mich nie fragen können
woher ich komme, woher ihre Unruhe kommt,
ihre Freudentränen, ihr stilles Staunen, ihr anders sein.
Kannst Du Dir das vorstellen?

Stell Dir vor, um all dies zu erleben
musste mein Bruder sterben, den ich nie gekannt hab'.
Nie hab ich seine Augen gesehn,
nie sein Lachen gehört,
nie seine Tränen getrocknet,
nie seine Hände gespürt.
Mein Bruder, wie kann ich Dir danken?!

Graciella